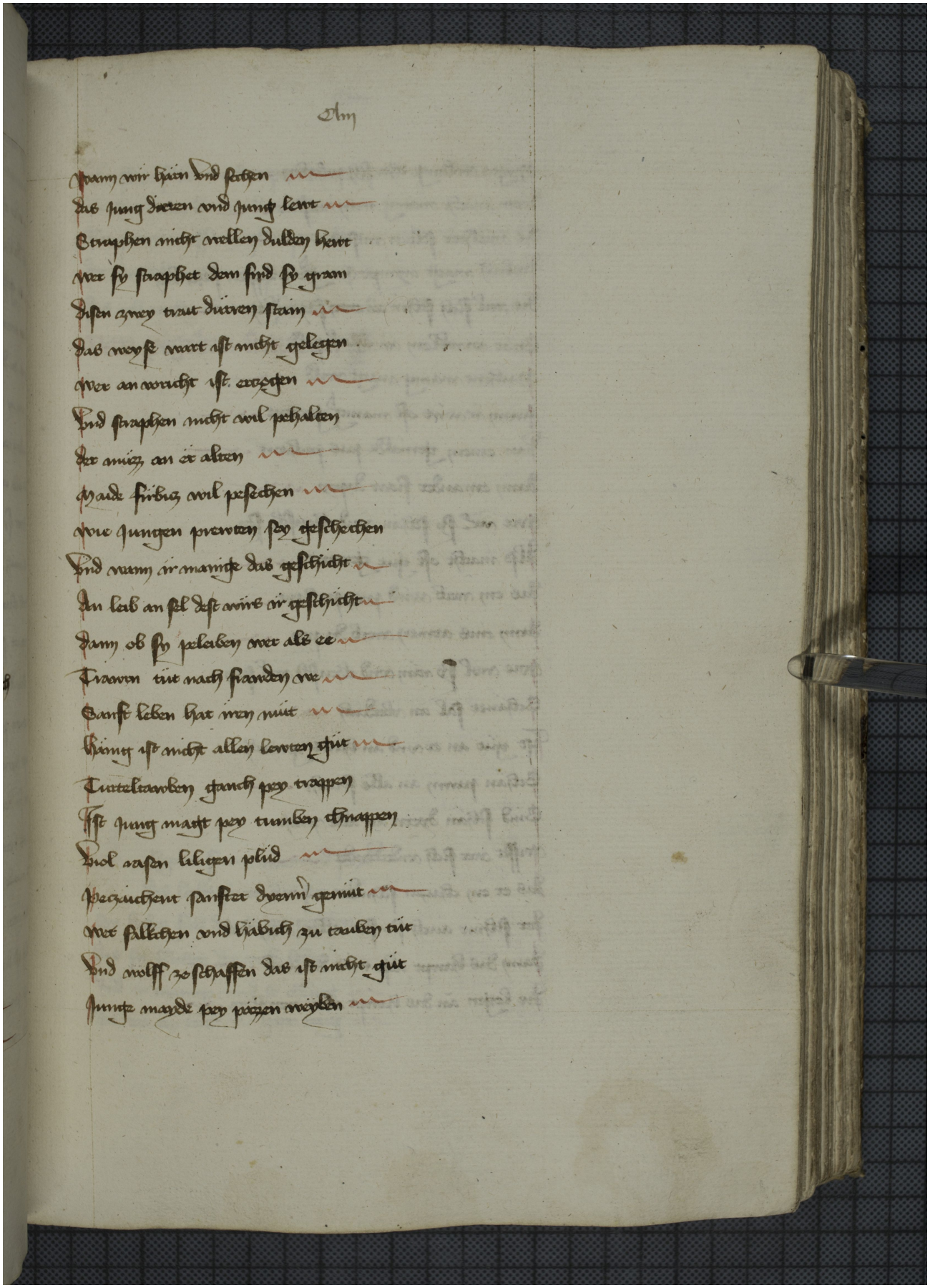
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Am

Swann wir hæren und sehen
das jung diernen und junch kneht
Straphen nicht wellen dulden hart
wer sy straphet den sind sy gram
Disen zwey traut dueren stam
Das weyst wart ist nicht gelegen
wer an wricht ist erregen
Und straphen nicht wil behalten
der wirt an er alten
Maide fribiz wil pesechen
wie jungen prewten sey geschechen
Und wann ir mawnt das geschicht
An leib an sel dest wirs ir geschicht
Dann ob sy peleben wer als ee
Trawen tut nach frawden we
Ganst leben hat wey mut
Heimy ist nicht allen lewten gut
Turteltrawben ganch pey trappen
Ist jung magt pey trumben chnappen
Viol rosen liligen pluid
Pezuchent sanftes dwem gemut
Wer fallchen und hubich zu tauben tut
Und wolff zo schaffen das ist nicht gut
Junge magde pey pirzen weyben